

29. Pfalz kauft ein „Haus sammt Brunnen und Zugehör in der alten Lauer gasse von Joh. Rammungs Kindern um fl. 750. 1477.“

30. Dechant und Capitel des königlichen Stifts zum heil. Geist vertauschen mit Churfürst Ludwig das „Haus, das früher von Dr. Hans Deuthenbach vom Deutschmeister erkaufte worden, in der Lauer gasse, gegen den deutschen Hof über und von den Testamentarien des Dr. Deuthenbach dem eilften Ministranten des Fronaltars des Stifts verordnet und gegeben — (laut Verschreibung, mit Meister Philipp Drtt, derzeit eilfter Ministrant, Inhaber dieses Hauses, aufgerichtet) — zu des Churfürsten neuem Bau gezogen; — und an desselben Hauses derselben Ministrantenpfründe Statt eine Behausung in der Fischer gass, einseits Jekel Hoffmann, Hofmezier, anderseits der Neckar, — um fl. 100, also daß dieses verkaufte Haus dem 11. Ministranten bleiben soll. 1528.“ — Der deutsche Hof in der Schiffgasse lag also dem Harneschhause gegenüber, das Ludwig V. auf dem jetzigen Marstallplaz baute und zu dem er auch das in dieser Urkunde erkaufte Haus herbeizog. Dieser Hof war nach Vereinigung Bergheims mit der Stadt der Hauptsiz des Deutschordens in Heidelberg. Da das von Ludwig V. erkaufte Haus auch dem Deutschorden gehört hatte, so nimmt man wohl mit Recht an, daß der Haupttheil der Schiffgasse dem Neckar zu auf beiden Seiten dem Orden gehört hatte. Vom deutschen Orden war dies Haus an die 11. Ministrantenpfründe zu hl. Geist übergegangen. Diese Pfründe erhielt jetzt 1528 durch den Tausch das Haus in der Fischer gasse, das unten am Neckar steht, später das 3. reformirte Pfarrhaus wurde, eine Zeit lang das Wallonische. Ueber dieses Haus, von dem Widder¹⁾ und Wundt²⁾ berichten, daß es dem Bachofen von Echt gehört habe und daß vorher auf dem Plaz desselben ein Kloster oder Probstei gestanden sei, da zwei dahin bezügliche Grabsteine, des Philipp von Albid \dagger 1487 und einer geistlichen Person, \dagger 1488, hierauf hindeuten sollen, ist für uns nur das sicher, daß dasselbe vor 1528 das Eigenthum der Churfürsten war; ob die zwei Grabsteine sich von Alters her darin befanden oder ob sie einer der Ministranten, die

1) Widder, Besch. der Pfalz I, S. 147. 2) Wundt a. a. D. S. 135.